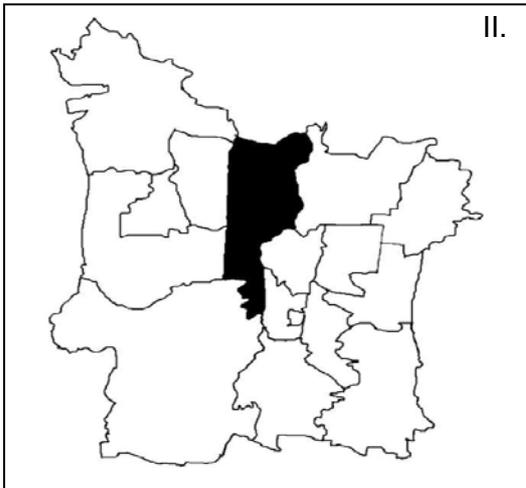


Einführung eines Ganztageseschulzweiges an der Hermann Hedenus Grundschule – Stellungnahme der Jugendhilfeplanung

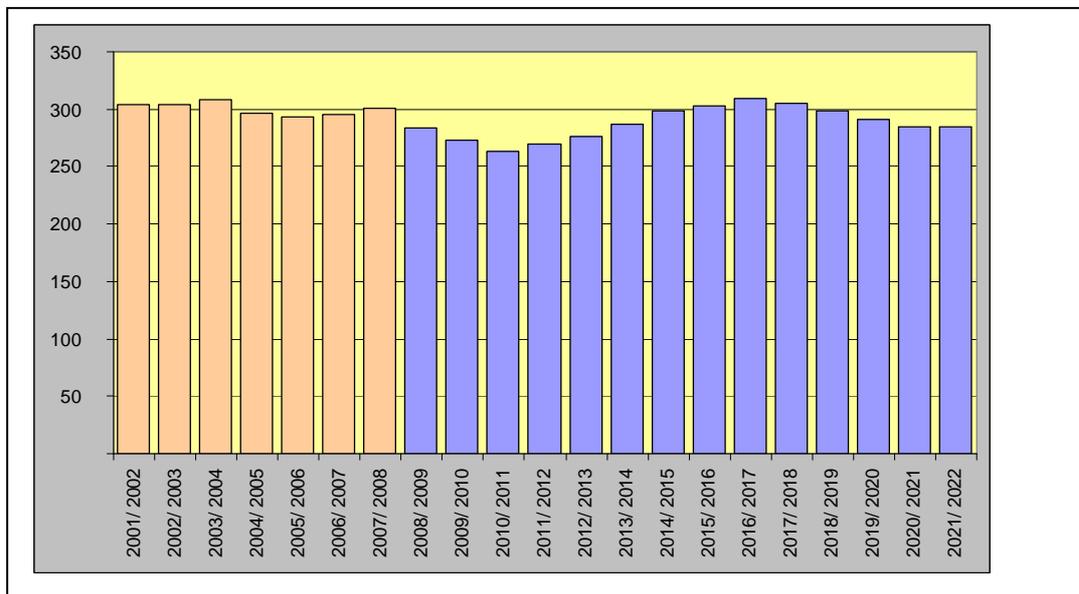
I. Kinder- und Platzzahlen



Die Hermann Hedenus Grundschule wird im Schuljahr 2009/10 von 255 Kindern besucht. Im genannten Schulsprenzel kann mit Stichtag zum 28.02.2010 nur in einer einzigen Einrichtung ein Angebot zur Schulkindbetreuung vorgehalten werden. Dabei handelt es sich um 14 Plätze der Schulkindbetreuung –im Johanneskindergartens. Diese Plätze werden ausschließlich von Kindern aus der Hermann Hedenus Grundschule belegt. Dies entspricht einer Versorgungsquote im Bereich der Jugendhilfe von ca. 5,5%. Dieser Wert stellt im Vergleich mit den übrigen Erlanger Schulsprenzeln den zweitniedrigsten Wert dar. Der Stadtdurchschnitt liegt derzeit bei ca. 33%.

Das Angebot der schulischen Mittagsbetreuung umfasst aktuell 90 Plätze, so dass insgesamt 104 nachschulische Betreuungsplätze im Schulsprenzel Hermann Hedenus vorgehalten werden können. In der Zusammenschau von -schulischer Mittagsbetreuung und Plätzen aus dem Bereich der Jugendhilfe ergibt sich somit eine Betreuungsquote von ca. 40,8% (Stadtschnitt: ca. 57,4%).

Gespräche mit Vertretern der Schule sowie der örtlichen Träger von Kindertageseinrichtungen lassen darauf schließen, dass der lokale Bedarf durch das aktuelle Angebot nicht in vollem Umfang befriedigt werden kann. Hinzu tritt, dass die Schülerprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung von einer mittelfristigen Zunahme der Schülerzahlen um ca. 15% ausgeht.



(Schülerprognose, Darstellung: Amteilung für Statistik und Stadtforschung 2007)

Sozialstruktur

Die geografische Ausdehnung des Schulsprenzels 101 (Hermann Hedenus) ist deckungsgleich mit den statistischen Bezirken Alterlangen, Heiligenloh und Steinforst, weshalb in Folgenden auf diese Daten zurückgegriffen werden soll.

Der Wohnungsbestand in weiten Teilen des Schulsprenzels stammt aus den 70er Jahren; Ein Umstand der als ursächlich für die deutliche Überrepräsentation der Bevölkerungsgruppe der 45

bis 70 jährigen in diesem Teil Erlangens anzusehen ist. Der Anteil der Grundschul-Altersstufe, also der Kinder von sechs bis zehn Jahren macht an der Gesamtwohnbevölkerung des Gebietes derzeit einen Anteil von ca. 2,7% aus und liegt damit deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt (ca. 3,5%).

Der Ausländeranteil liegt mit ca. 6,5% deutlich unter dem stadtweiten Durchschnitt, der sich auf ca. 13,2% beläuft.

Der Anteil der Empfänger von Harz IV liegt mit ca. 2%, deutlich unterhalb des stadtweiten Durchschnitts von ca. 5,9%. Aktuelle, kleinräumige Daten über den Anteil der Schulkinder mit Harz IV-Bezug lagen der Jugendhilfe zum Abgabezeitpunkt noch nicht vor.

In weiten Bereichen des Sprengels bilden Ein- und Zweifamilienhäuser die vorherrschende Bauungsform. Im südöstlichen Bereich des Schulsprengels entsteht derzeit ein neues Wohnquartier mit Ein- und Zweifamilienhäusern sowie mit Geschosswohnungsbau. Die zu erwartende Steigerung der Kinderzahlen im Schulsprengel sind vornehmlich auf diesem, sowie auf den nordöstlichen Bereich des Sprengels konzentriert, während im nordwestlichen Bereich des Sprengels, westlich der Schallershofer Straße eher mit einem leichten Rückgang der Kinderzahlen zu rechnen sein wird.

Der Anteil der Haushalte, in denen mindestens ein minderjähriges Kind lebt, liegt mit ca. 19,7% nur unwesentlich unterhalb des Stadtdurchschnitts (20,0%). Der Anteil der Alleinerziehendenhaushalte an der Anzahl aller Haushalte im Sprengel (ca. 21% der Haushalte mit Kindern) beträgt ca. 4,2% und liegt somit ebenfalls sehr nahe dem Erlanger Durchschnitt von 4,3%.

Fazit aus Sicht der Jugendhilfeplanung

Die Bereitschaft zu kooperativen Projekten mit einem etwaigen Ganztageszweig der Grundschule wurde in einem gemeinsamen Gespräch von allen im Stadtteil gelegenen Kindertageseinrichtungen zum Ausdruck gebracht.

Gelingt es, die begonnenen Kooperationen zu verstetigen, so ist die Einrichtung eines Ganztageszweiges an der Hermann Hedenus Grundschule aus Sicht der Jugendhilfeplanung ein geeigneter und wichtiger Schritt die Bildungs- und Betreuungssituation vor Ort nachhaltig zu verbessern.

08.März 2010

- III. Amt 40, AL, Fr. Mahns
- IV. Amt 51, AL Fr. Höllerer
- V. Amt 51/JHP Hr. Käs

i. A. Käs